

## Das war die KOLAS Klimatagung 2026



**Wie lässt sich Klimaschutz in der Landwirtschaft wirksam umsetzen – unter realen Betriebsbedingungen und angesichts vielfältiger Herausforderungen? Dieser Frage widmete sich die KOLAS Klimatagung 2026, die am 17. März in Zollikofen 75 Fachpersonen aus Kantonen, Forschung, Branche und Bund zusammenbrachte. Organisiert von der AGRIDEA und der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Landwirtschaftsämter (KOLAS) bot die Tagung praxisnahe Einblicke, aktuelle Erkenntnisse und Raum für Austausch zur Umsetzung der Klimastrategie Landwirtschaft und Ernährung.**

### Was Klimaschutz in der Landwirtschaft wirklich wirksam macht

Zur Eröffnung der Tagung begrüsst Lukas Kilcher, Direktor AGRIDEA, die Teilnehmenden und ordnet das Thema Klimaschutz ein. Er machte deutlich, dass Klimaschutz auch in Zukunft eine zentrale Aufgabe bleiben wird und der Landwirtschaft dabei eine doppelte Rolle zukommt: Sie leistet einen wichtigen Beitrag zur Reduktion von Emissionen und ist gleichzeitig gefordert, sich an die zunehmenden klimatischen Veränderungen anzupassen. Anschliessend beleuchtete Robert Huber, ETH, in einem ersten Fachreferat die Entscheidungsprozesse in der Landwirtschaft. Seine Forschungsergebnisse machen deutlich, dass die breite Umsetzung von Massnahmen zum Klimaschutz nicht allein von Technik oder Wirtschaftlichkeit abhängt, sondern entscheidend davon, wie Landwirtinnen und Landwirte Entscheidungen treffen, aus welcher Motivation heraus sie Massnahmen umsetzen und ob Austausch und das Lernen voneinander funktionieren. Auch wenn technische Lösungen vorhanden sind; erst wenn diese Verhaltensaspekte berücksichtigt werden, können Klimaschutzmassnahmen breit in der Praxis verankert und wirksam umgesetzt werden.

### Warum Beratung und eine faire Inwertsetzung beim Klimaschutz entscheidend sind

Der Vormittag der Klimatagung war der Rindviehhaltung gewidmet, einem zentralen Handlungsfeld des landwirtschaftlichen Klimaschutzes. Jan Grenz, HAFL, zog eine Zwischenbilanz nach drei Jahren KlimaStaR-Milch und zeigte auf, welche Massnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen bereits Wirkung entfalten. Michael Walkenhorst, FiBL, beleuchtete das Potenzial einer verlängerten Nutzungsdauer von Milchkühen für Klima und Tierwohl, während Markus Rombach, AGRIDEA, konkrete Ansätze für eine klimafreundliche Milchviehfütterung vorstellte. Im anschliessenden Panel mit den Referierenden und Michael Grossenbacher, BO Milch, wurde diskutiert, wie Klimaschutzmassnahmen in der Rindviehhaltung auf Betrieben umgesetzt und abgegolten werden könnten. Dabei zeigte sich, dass wirksame Massnahmen grundsätzlich vorhanden sind, in der konkreten Umsetzung jedoch oft komplex

[www.agridea.ch](http://www.agridea.ch) | [info@agridea.ch](mailto:info@agridea.ch)

Lindau Eschikon 28 | CH-8315 Lindau | T +41 (0)52 354 97 00  
 Lausanne Jordils 1 | CP 1080 | CH-1001 Lausanne | T +41 (0)21 619 44 00  
 Cadenazzo A Ramél 18 | CH-6593 Cadenazzo | T +41 (0)91 858 19 66  
 ISO 9001 | IQNet

sind und die Umsetzung deshalb individuell begleitet werden muss. Gleichzeitig wurde deutlich, dass diese zusätzlichen Leistungen im heutigen System häufig nicht oder nicht kostendeckend entschädigt werden. Für eine langfristige Wirkung braucht es deshalb auch eine gesellschaftliche Diskussion darüber, ob und wie Klimaschutzleistungen finanziert werden sollen.

Am Nachmittag rückten die Themen Ackerbau, Boden und Energie in den Fokus. Beiträge zu Proteinpflanzen (Dany Schulthess, Strickhof), Humusaufbau (Priscilla Hirsbrunner, Kanton BL), Pflanzenkohle (Else Bünemann-König, FiBL) und Agri-Photovoltaik (Louis Sutter, Agroscope) machten deutlich, dass Klimaschutz einerseits Offenheit und Mut für neue Ansätze erfordert, andererseits jedoch auch als Generationenaufgabe verstanden und langfristig gedacht werden muss. Am Beispiel der Pflanzenkohle wurde zudem aufgezeigt, dass trotz des hohen Handlungsdrucks auch im Bereich Klimaschutz das Sorgfaltsprinzip zentral bleibt und mögliche Auswirkungen neuer Massnahmen sorgfältig geprüft werden müssen.

## Wie Klimaschutz auf die Höfe kommt

Im letzten Teil der Tagung stand die Frage im Zentrum, wie die Wirkung von Klimaschutzmassnahmen erfasst und erfolgreiche Ansätze in die Breite getragen werden können. Sacha Rueff, WWF Schweiz, ordnete in seinem Referat die Rolle von Klima-Bilanzierungstools ein und betonte, dass diese zweckorientiert und mit Bewusstsein für ihre Grenzen eingesetzt werden sollten. Entscheidend sei zudem, schon jetzt ins Handeln zu kommen, statt auf ein perfektes Instrument zur Messung der Wirkung zu warten. Im Abschlusspanel mit einem Teil der Referierenden sowie Selina Fischer, SBV, wurden die Ergebnisse einer am Tag durchgeführten Umfrage aufgegriffen und diskutiert. Die Umfrage zeigte, dass die Teilnehmenden Klimaschutz als wichtig erachten, sie existenzsichernde Rahmenbedingungen für landwirtschaftliche Betriebe jedoch als unverzichtbare Grundlage für die Branche sehen. Als besonders wirksam, um praxistaugliche Klimaschutzmassnahmen in der Landwirtschaft zu verbreiten, wurden Beratung, Bildung, Information sowie die Unterstützung von Netzwerken zur Weitergabe von Wissen und Erfahrungen beurteilt.

Zum Abschluss fasste Georg Bregy, KOLAS, die zentralen Erkenntnisse der Tagung zusammen und ermutigte die Teilnehmenden, am Thema Klimaschutz dranzubleiben, den begonnenen Austausch weiterzuführen und die Umsetzung in der Praxis gemeinsam voranzubringen. Über alle Referate hinweg wurde deutlich: Wirksamer Klimaschutz in der Landwirtschaft braucht praxisnahe Lösungen, verlässliche Rahmenbedingungen und die enge Zusammenarbeit von Kantonen, Forschung, Beratung und Praxis.



Die KOLAS Klimatagung 2026 war ein voller Erfolg. Sie vermittelte nicht nur fundiertes Fachwissen, sondern bot den Teilnehmenden auch wertvolle Gelegenheiten für Austausch und Vernetzung – eine zentrale Voraussetzung, um Erfahrungen zusammenzuführen und den Klimaschutz in der Schweizer Landwirtschaft gemeinsam weiterzuentwickeln.

Das vollständige Tagungsprogramm kann [hier](#) heruntergeladen werden:

[www.agridea.ch](http://www.agridea.ch) | [info@agridea.ch](mailto:info@agridea.ch)

Lindau Eschikon 28 | CH-8315 Lindau | T +41 (0)52 354 97 00  
Lausanne Jordils 1 | CP 1080 | CH-1001 Lausanne | T +41 (0)21 619 44 00  
Cadenazzo A Ramél 18 | CH-6593 Cadenazzo | T +41 (0)91 858 19 66  
ISO 9001 | ISO 29990 | IQNet